

Ein echter Glücksgriff für den Chor

Martin Schönberger leitet seit Februar den Deggendorfer Chorkreis – Proben für neue Auftritte

Von Sabine Heintz

Deggendorf. Zwei Jahre blieb der Deggendorfer Chorkreis ohne Auftritt, nachdem der langjährige Chorleiter Stefan Trenner schwer erkrankt war. Im Dezember 2024 starb er mit nur 57 Jahren. Ein harter Schlag für den Chor, der sich nach 25 Jahren Zusammenarbeit nahezu blind mit Stefan Trenner verstand. Im Februar gab es nun einen Neustart. Martin Schönberger hat die Leitung übernommen. Die Proben für neue Auftritte laufen.

Es sei gerade schwierig für ihn, den Begriff „Freude“ zu verwenden, da er durch einen so traurigen Anlass für den Chor zu seiner neuen Aufgabe gekommen ist, erzählt Schönberger. Dennoch: „Es könnte nicht besser laufen. Man spürt jede Woche die Begeisterung.“

Im Januar erhielt er die Anfrage vom Chorkreis. „Wir haben ein gutes Gespräch geführt und so hin ich reingekommen“, schildert er. Die Entscheidung für die Chorleitung habe er wegen dessen hoher Qualität getroffen und wegen der großen Begeisterung seiner Mitglieder fürs Singen. Auch bei der Liedertafel Plattling sorgt er dafür, dass es weitergeht.

Chöre dirigieren, das sei seine „ganz, ganz große Leidenschaft“, wenn er auch nicht aktiv auf der Suche nach einem gewesen war. „Das habe ich schon immer gerne gemacht.“ Schon in der Schulzeit erlebte er die Faszination des Chorsingens und sieht seine damalige tolle Chorleiterin als Inspiration für seinen beruflichen Weg. Pianist, Dirigent, Komponist, Arrangeur – so beschreibt er sich auf seiner eigen-



Mit 60 aktiven Chormitgliedern probt Martin Schönberger jeden Dienstag in den Räumen der Maria-Ward-Realschule.

– Fotos: PhotoSonic



Martin Schönberger: Pianist, Dirigent, Komponist, Arrangeur.

nen Internetseite martinschoenberger.de. Neben Musik für das künstlerische Lehramt an Gymnasien hat er Musiktheorie, Gehörbildung und Chordirigieren an der Hochschule für Musik und Theater München

studiert. Zu seinen prägenden Lehrern zählt er Michael Gläser (Chordirigieren), Martha Schuster (Orgel), Yuka Inamine (Klavier), Angelica Vogel (Gesang) und Ulrich Kaiser (Musiktheorie). In seinem Lebenslauf führt er Begegnungen und Meisterkurse mit den Oscarpreisträgern und Komponisten Alan Menken und Howard Shore sowie Konstantin Wecker, James Levine und Dave Brubeck auf.

Am Anton-Bruckner-Gymnasium Straubing ist er seit 2009 als Lehrer beschäftigt, hatte bis dahin einen Lehrauftrag für Musiktheorie an der Hochschule in München. Während des Studiums und danach hat er mit bekannten Chören zusammengearbeitet, als Sänger oder stellvertretender Chorleiter. Schön-

berger ist Anton-Bruckner-Preisträger der Stadt Deggendorf und hat die Soli-Deo-Gloria-Auszeichnung des Dekanatsbezirks Regensburg erhalten.

Die Vorsitzende des Vereins Chorkreis, Anja Müller, ist hoch erfreut, mit Martin Schönberger einen würdigen Nachfolger gefunden zu haben, bei dem auch die Chemie zwischen Chor und Leiter von Anfang an gestimmt hat. „Wir alle sind sehr glücklich, dass wir wieder einen so brillanten Chorleiter haben. Er ist hervorragend qualifiziert und versteht es, uns musikalisch zu fordern und gleichzeitig zu inspirieren“, sagt sie. „Martin Schönberger passt perfekt zu uns und ist ein echter Glücksgriff für unseren Chor. Wir freuen uns auf die musika-

lischen Wege, die wir mit ihm gehen werden.“ Im Chorkreis sind ihr zufolge etwa 60 Sängerinnen und Sänger aktiv, im Alter zwischen 20 und 80 Jahren.

Alle teilen die gleiche Leidenschaft fürs Chorsingen und Martin Schönberger schwärmt von der Wucht, den ein abgestimmtes Miteinander vieler Stimmen ausstrahlt. Das schafft, was keiner allein durchs Singen vermag. Die Proben seien keine einfache Singstunde. Es geht es um die Balance und das zusammen Singen. „Da wird schon was eingefordert.“

Jeder Sänger beschäftigt sich neben dem wöchentlichen Proben mit dem Notensmaterial und der eigenen Stimme. Das erfordere ein gewisses Engagement, wie es auch Vorgänger Stefan Trenner praktiziert habe. In einem Chor die Erfahrung zu machen, mit seiner eigenen Stimme Teil eines großen Chorgesangs zu sein, sei einmalig, aber auch anstrengend. Nach 90 Minuten Proben seien die Sänger geschafft. „Singen ist wie ein Leistungssport, die Anstrengung gehört dazu.“

Das Repertoire, das derzeit geprobt wird, besteht aus populärer Chormusik aus Pop und Rock, Filmmusik und Musical. Konkrete Auftritte stehen für dieses Jahr noch nicht fest, lediglich ein Konzerttermin im März 2026 ist fix.

Der Chorkreis probt dienstags von 19.30 bis 21 Uhr in der Maria-Ward-Schule in Deggendorf. Neue Stimmen sind willkommen und können die Probe unverbindlich besuchen. Bis Herbst ist laut Schönberger noch ein Einstieg in die laufenden Proben möglich.